Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 57 (1979)

Heft: 4

Artikel: Oikoumene : der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Gedanken bewahren in Christus Jesus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-723322

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Friede Gottes,
der höher ist als alle Vernunft,
wird eure Herzen und Gedanken bewahren
in Christus Jesus. Phil. 4,7

Der Kreidestrich! Mir kommt einfach der Kreidestrich in den Sinn, den zwei zerstrittene Schwestern im Altersheim mitten im Zimmer auf dem Boden täglich nachzogen. Keine betrat das Reich der andern. Keine sprach mit der andern. Jede wähnte sich im Recht. Und so blieb der dicke Strich auch, als eine von den beiden schwer erkrankte. Aber der Friede Gottes erbarmte sich über die getrennten Herzen und Gedanken. Eines Morgens fand die Heimleiterin die gesunde Frau am Bett der kranken sitzen, ihr die Hände halten, Tränenspuren auf dem Gesicht. Der Kreidestrich war weggewaschen. Die schon vom Tod Gezeichnete hatte in der Nacht Gott laut um Verzeihung gebeten, worauf ihre Schwester herbeieilte und sich als die Schuldige bezeichnete. So erfuhren sie zusammen den Frieden Gottes, der auch höher ist als alle Unvernunft.

Dieser seltsame, hohe Friede entspringt der Vergebung. Der Vergebung von Gott her und untereinander. Es dünkt mich daher, die Bitte um Bewahrung der Herzen und Gedanken im Frieden Gottes sei etwas vom Wichtigsten, was wir für einander tun können. Vielleicht müssen auch wir irgendeinen Kreidestrich löschen, und sei es nur in Gedanken.

Herr, gib Du uns Deinen Frieden! Mache uns bereit für ihn! Lass uns Friedensträger werden! Hilf uns, da, wo wir sind, Deinen Frieden zu verbreiten!

Aus dem Monatsblatt «Für die Stille» mit täglichen Besinnungen.
Verlag K. Hohl-Hauser, 7017 Flims-Dorf